

tragen war, da in dem dort verhandelten Falle das Brückengericht mit Schöppen aus Lockwitz, Prohlis, Gittersee und Pannewitz besetzt war.¹⁾ Lockwitz und Pannewitz sind später davon abgekommen; dagegen finden wir im 16. Jahrhunderte auch Blasewitz, Seidnitz und Gohlis unter jener Jurisdiktion. Das Brückenamt in der üblichen Bedeutung (der Mitte des 19. Jahrhunderts) als ein unter der Administration des Stadtrates zu Dresden stehender besonderer Vermögenskomplex ist lediglich der Inbegriff der vereinigten Ararien der Kreuzkirche, der Brücke, der Frauenkirche und des Brückenhospitals.²⁾

Aus der Brückenamtsrechnung vom Jahre 1480 nennen wir hier

Einnahmen: Zcins zcu Gittersee
Paliczsch 11 gl. 4 pf. 1 hlr.
(folgen 9 weitere Posten)
Summa iii s iiij gl.

Zcins zcu Bossendorf
Mertin richter xxiiij gl.
Jocuff bisschoff xxiiij gl.
Summa xlvij gl.

Einnahme an Getreide: Gittersee
Hanus rossel vi scheffel Zcinskorn,
vi " Zcinshafer.

In einem Register des Brückenamts zu Dresden vom Jahre **1495** berechnet auf Ostern, heißt es unter „Innome tzins der dorffer des heyligenn Creuzs“:

Villa Gitterß y iii Schock vi gl. von 5 Einwohnern für Grundstücke,
— bossendorff xlvij gl. von 2 Einwohnern
(Hasche, dipl. Geschichte Dresden 4 T., S. 370 u. 371.)

1544 hatte der Rat zu Dresden vom Pfarrer zu Bossendorf ein Haus hinter der Kreuzkirche gekauft, mit der Bedingung, ihm jährlich 20 fl. zu geben. Das war schon 4 Jahre geschehen. Moriz, Kurfürst, ließ sich abtreten, um einen Kirchendiener (Donat Michel, Diakonus) damit zu begnaden, doch mußte er die 80 fl. zurückzahlen und in des Rates Kontrakt treten, dafür erhielt es, so lange er im Kirchendienst bliebe, von allen bürgerlichen oneribus frei. (Hasche, dipl. Geschichte Dresdens 2 T., S. 235.)

Laut der Matrikel des Kirchspiels Leubnitz vom Jahre **1575** gehörten zu demselben die Dörfer Leubnitz, Kauscha, Gaustriz, Golberode, Goppeln, Gostriz, Mickern, Gutschütz, Reich, Nöthnitz, Sobrigau, Lockwitz, Neuostra seit der nächsten Visitation dazu geschlagen. „Ein

¹⁾ Sie hießen: Martin Bchewitz zu Luckewitz, Hans Heuchen, Peter Trommen zu Prohlis, Martin Ruffel, Mertin Kalde von Gittersee unde Michel Grabe zu Pannewitz. (Neubert, S. 185 f.)

²⁾ Ebendas. S. 124.